

Auswertung Visionen «Uri06» und Wünsche «Uri 18»

I. Visionen von der «URI06»

Anlässlich der Gewerbe- und Erlebnismesse URI06 hat der Kanton Uri im Herbst 2006 die Bevölkerung aufgerufen, Visionen über die Entwicklung des Kantons einzureichen. Insgesamt kamen damals an den fünf Ausstellungstagen 261 Visionen zusammen. Diese wurden den Kategorien «Sport und Freizeit» (76), «Verkehr» (55), «Umwelt- und Naturschutz» (24), «Tourismus und Gastronomie» (20), «Kunst und Kultur» (18), «Wirtschaft» (18), «Bildung und Forschung» (17), «Soziales» (6) sowie «Diverses» (27) zugeordnet.

Die Themenpalette der eingebrachten Vorschläge reichte von beinahe utopischen Ansätzen wie dem Projekt Berggipfel zu sprengen, um längere Sonnenscheindauer zu geniessen bis hin zu durchaus realistischen und teils bereits in Umsetzung befindlichen Projekten. So wertete der Regierungsrat Forderungen nach Projekten wie «Gemeinsame Vermarktungsplattform für landwirtschaftliche Produkte» oder «Über- oder Unterführung beim Bahnhof Altdorf» als Bestätigung, dass bereits angedachte Massnahmen in den entsprechenden Bereichen einem Bedürfnis entsprechen.

Die Sammlung der Visionen Uri06 blieb nicht nur eine Ideensammlung. Einige von ihnen wurden zumindest teilweise oder in Kombination voneinander umgesetzt:

- Skigebiete Gemsstock, Nätschen, Oberalp, Sedrun verbinden
- Leistungszentrum «Nordisch»; Armeeinfrastrukturen zu Trainingszentrum umfunktionieren
- Gemeinsame Vermarktungsplattform für landwirtschaftliche Produkte
- Dreitägiger Bikeanlass national/international
- Rad-, Skater-, Inline-, Bikepark
- Erlebnisbad errichten in Altdorf (Moosbad) oder Andermatt (Sawiris)
- Steuern senken
- Skibus Urner Unterland zu Gemsstock/Nätschen
- Uri – «Land am Gotthard» besser vermarkten
- Zentralbahnhof Uri; Neat-Bahnhof; Erhaltung SBB-Gotthard-Bergstrecke
- Bushaltestelle direkt vor dem Kantonsspital
- Schliessfächer an der kantonalen Mittelschule einrichten
- bessere Busverbindungen Uri-Stans
- Treffpunkt für Schweizer und Ausländer
- neue, interessante, erfolgreiche Firmen in Uri ansiedeln
- Pilz-Zuchtstation
- Fischzucht mit NEAT-Tunnelwasser
- Kanton erwirbt Areal Eyschachen

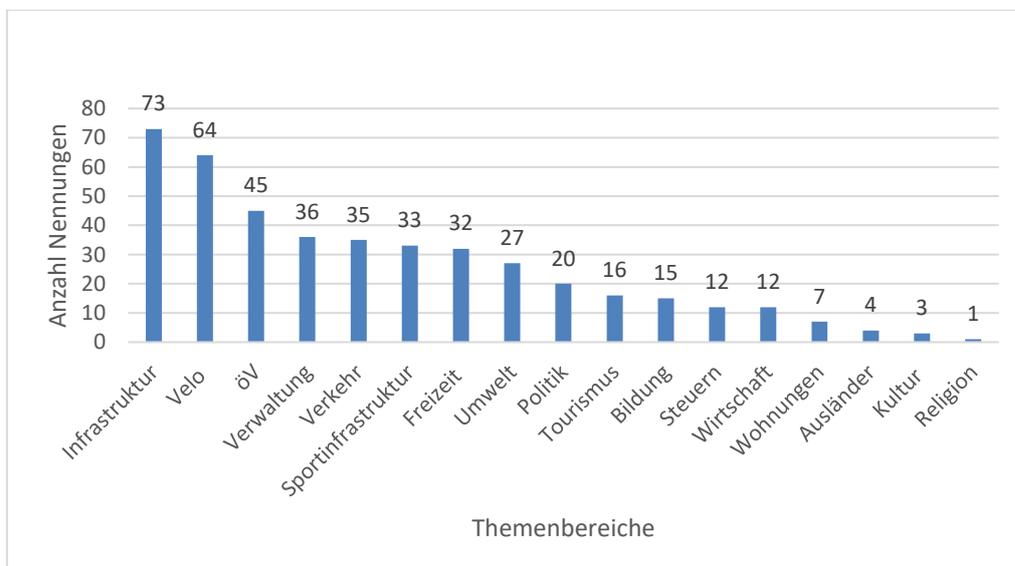
Weitere Vorhaben sind nach wie vor nicht umgesetzt. Nach Möglichkeit werden sie aber in absehbarer Zeit angegangen. Ein Auszug, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt:

- «Umfahrung Altdorf»
- Über- oder Unterführung beim Bahnhof Altdorf
- «Bahn-, Autobahnanschluss Schattdorf»
- zusätzliche Reussbrücken (z. B. bei der Raststätte)
- Bike-, Radweg von Bauen nach Seelisberg
- Einfachere Steuererklärung
- Umfahrung Sisikon
- zweite Gotthardröhre
- Hallen im Eyschachen für kulturelle Anlässe nutzen (Konzerte, Proberäume)

Das Projekt «Visionen» erwies sich als durchaus geeignet, den Puls der Urnerinnen und Urner zu fühlen. Es konnten ernsthaft oder nicht ernsthaft gemeinte Ideen eingebracht werden. Der Regierungsrat zeigte sich offen und dialogbereit. Grund genug, an der Uri 18 ein ähnliches Vorhaben zu lancieren.

II. Statements von der «Uri 18» – Wünsche an den «Kanton»

In der Mitte des Standes an der «Uri 18» stand eine Baum-Installation, die die Meinung der Leute abholen sollte. Die entsprechenden Wünsche konnten auf «Blätter» geschrieben und an einen symbolischen Baum gehängt werden. Besucherinnen und Besucher konnten ihre Antworten auf die Frage «Wovon möchten Sie mehr in Uri?» aufschreiben. Letztlich war die Aktion eine ausgezeichnete Möglichkeit, mit dem Publikum in Kontakt zu treten. Besucherinnen und Besucher beschrifteten insgesamt 435 Blätter. Eine grobe Auswertung nach Themenbereichen ergibt folgende Häufigkeiten:



Auswertung der abgegebenen Wünsche auf die Frage «Wovon möchten Sie mehr in Uri?» (n = 435)

Kursorisch seien hier einige der Wünsche aus den jeweiligen Themenbereichen aufgelistet.

Infrastruktur: Hier reicht das Spektrum von der Sanierung der Flüelerstrasse über Eventlokale (z. B. Indoorhalle) für Jugendliche bis hin zu besseren und zukunftssträchtigen Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Betagte. Eine Jugendherberge im Kanton Uri wird mehrmals genannt, sei diese in Andermatt (Kaserne oder Tourismusresort) oder im Talboden (Altdorf oder am See).

Velo: Hier dominiert der Ruf nach mehr Velowegen und Bikerouten. Wie schon an der URI06 wird die Veloverbindung Bauen-Seelisberg mehrmals genannt, ebenso ein Biketrail von den Eggbergen oder ein durchgehender Veloweg entlang der Axenstrasse. Oft genannt ist auch die gewünschte Entflechtung von Velowegen von bestehenden Kantons- und Gemeindestrassen.

öV: Ein Ausbau des öV-Angebots steht hoch oben auf der Liste der abgegebenen Wünsche der Besucherinnen und Besucher der Uri 18. Mehr Verbindungen ins Tessin aber auch nach Stans und Luzern sind gefragt. Im Weiteren wünschen sich mehrere Personen ein Zonenabo für den Bus- und Bahnverkehr in Uri. Auch die Seilbahnen erfreuen sich grosser Beliebtheit, wird doch mehrmals gefordert, dass diese mindestens mit dem bestehenden Angebot zu erhalten seien.

Verwaltung: Es wird eine offene und zugängliche Verwaltung gewünscht. Auch «neue Sachen» dürfen gemäss mehreren Eingaben von der Verwaltung angegangen werden. Diesbezüglich werden elektronische Dienstleistungen, dynamischere Schalteröffnungszeiten und generell mehr Partizipationsmöglichkeiten für die Bevölkerung genannt.

Verkehr: Die Dorfkerne von Altdorf und Andermatt stehen im Fokus und werden zahlenmässig am meisten genannt. Diese seien vom Verkehr zu entlasten, wird gewünscht. Aber auch punktuelle Optimierungen an Kreiseln und Fussgängerstreifen erscheinen auf den Wunschlisten. Eine Notstrasse für Bristen wird auch mehrmals als Wunsch formuliert.

Sportinfrastruktur: Die Urner sind ein sportbegeistertes Volk. Das zeigt sich in den Wünschen bezüglich neu zu erstellenden Sportinfrastrukturen. Die Palette reicht von Dreifachturnhallen über die neu zu bauende Baldini-Halle, einen Seilpark, Minigolfanlage, Trampolinhalle, Fussballplätze bis zu einer Tanzhalle oder einen Mountainbike-Park.

Freizeit: Die Palette der Wünsche reicht von Nachmittagskonzerten für Rentner über mehr Freizeitaktivitäten für Mutter und Kind bis hin zu generell mehr Ausgangsmöglichkeiten (Beizen, Bars, Tanzangebote). Das Beizensterben in Altdorf soll gestoppt werden und Events für Auswärtige seien in Uri vermehrt anzubieten.

Umwelt: Dem Landverbrauch sei Einhalt zu gebieten und die Gewässer besser zu schützen, wird mehrmals gewünscht. Weniger Abfall im ganzen Kanton steht auf der Wunschliste hoch oben und auch die Förderung von Solarstrom.

Politik: Die Politik wird gefordert hinsichtlich zusätzlicher Mitsprache von Jungen, mehr Polizeipräsenz und Lohngleichheit von Frauen und Männern. Die Abschaffung der WAB-Kurse für Neulenker wird ebenfalls mehrmals gewünscht.

Tourismus: Mehrmals formulierten die Besucherinnen und Besucher des Standes an der Uri 18 den Wunsch, dass die Urner Tourismusorganisationen fusionieren mögen. Im gleichen Atemzug wünschen sie sich auch Gästekarten mit Angeboten, die im ganzen Kanton gelten. Der sanfte Tourismus (Backpacker, Bed&Breakfast) scheint durchaus erwünscht und gleichzeitig wird auf das Gleichgewicht zwischen Natur und Tourismus hingewiesen.

Bildung: Die politische Bildung der Jugendlichen wird mehrmals noch intensiver gewünscht. Mehr Weiterbildungsangebote sind erwünscht und auch der vermehrten Zusammenarbeit mit bestehenden Schulen (internationale Schule Lemania oder Universität Luzern) wird durchaus Potenzial attestiert.

Steuern: Es liegt in der Natur der Sache, dass niemand gern Steuern zahlt. So liegt es auf der Hand, dass die Mehrheit der Eingaben zu diesem Thema eine Senkung der zu bezahlenden Steuern wünscht. Weitere Vorschläge gehen hin zu einer Umverteilung der Steuerlast zu «Firmen und Reichen» oder zu einer Beschleunigung des Einschätzungs- und Veranlagungsverfahrens.

Wirtschaft: Neben generell mehr Stellen im Kanton Uri wünschen sich die Gäste am Stand auch mehr Teilzeitstellen und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Vorschläge «2 Tage arbeiten, 5 Tage frei» und «tiefere Bierpreise» werden der Kategorie «Humor» zugeschlagen.

Wohnungen: Im Zusammenhang mit der Wohnsituation wird bezahlbarer Wohnraum gefordert. Andererseits besteht auch der Wunsch, dass der Wohnungsbau eingeschränkt wird. Die Themen «Ausländer», «Kultur» und «Religion» wurden nur ganz wenige Male erwähnt – eine entsprechende Auswertung ist deshalb schwierig.

Fazit

Die Wünsche wurden im Rahmen eines Messebesuchs abgegeben, sie wurden somit spontan und frei von der Leber weg formuliert. Dennoch geben diese Eingaben durchaus ein Abbild der Stimmungslage in Uri wieder. Sie bilden für den Regierungsrat einen wertvollen Anhaltspunkt wo in Uri «der Schuh drückt».

Altdorf, 7. Februar 2019